

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 174.

28. Jahrgang.

Donnerstag den 15. November 1877.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Standesbeamten.

Denselben werden in den nächsten Tagen die Formulare für die nach der Verfügung der R. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 14. März 1876, Reg.-Bl. Nr. 11 von den Standesbeamten für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahr 1878 zu führenden Verzeichnisse der Geburten, der Eheschließungen und der Sterbefälle zugehen.

Wegen Führung dieser Verzeichnisse und wegen etwaiger Nachbestellungen wird auf die eingangs erwähnte Verfügung und auf die diesseitigen Erlasse vom 11. April 1876 (Amtsblatt Nr. 57) und vom 7. April 1877 (Amtsblatt Nr. 53) hingewiesen.
R. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuerkataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Waiblingen durch die Kataster-Kommission gemäß Art. 96 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 17. November bis 7. December d. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum

7. December d. J. Abends 6 Uhr

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Den 14. November 1877.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Trotz der schon ergangenen 2maligen Aufforderung hat nur ein kleiner Theil Zahlung an der nun auf 5 Monate verfallenen Steuer pro 1877/78 geleistet.

Wie schon früher bekannt gemacht, so kann wegen der noch nicht abgeschlossenen neuen Gebäude- und Gewerbe-Einschätzung die Steuer-Umlage nicht beendet werden.

An Diejenigen, welche bis jetzt noch keine Zahlung geleistet haben, ergeht nun die wiederholte Aufforderung, die jetzt beinahe zur Hälfte verfallene Steuer nach Maßgabe der Steuer-Umlage vom vorigen Jahr beziehungsweise nach der an einen Theil der Steuerpflichtigen hinausgegebenen provisorischen Berechnung unverweilt zu bezahlen, da die Stadtpflege nicht nur ihren Lieferungen an die Amtspflege, sondern auch ihren sonstigen Verbindlichkeiten nachzukommen hat.

Den 12. Nov. 1877.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden,
Oberamts Waiblingen.

Waaren-Verkauf.

In der Executionssache gegen Albert Geißelmann, Seckler dahier, kommen am nächsten

Donnerstag den 15. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

nachfolgende Secklerwaaren wiederholt im Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf.

11 preussische Schildkappen, 3 Feuerwehrtappen, 4 Bauertappen, 1 seibene Kappe, 2 Wallkappen, 3 Knabentappen, 4 Hauskappen, 2 Krimmerkappchen, 3 Aferkappen, 4 Kanlkappen, 7 Bisamkappen, 9 Portemonale, 3 Cigarren-Stui, 9 paar Handschuh, 1 Strohhut, 8 einfache und 3 doppelte Bandagen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. Novbr. 1877.

Stadtschultheißenamt.
Zent.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 22. November

aus Burg, Schlittgehren, Niederfeld, Katzenbrunn, Härensclag,



Triangel, Ungerhau; 3 schwächere Eichen mit 0,88 Fm, 5 Stk. Nadelholz Sägholz III. Cl., mit 2,3 Fm., 1795 Nadelholz-Stangen von 3-7 m. Länge; Am. 21 buchene Scheiter, 23 dto. Prügel, 21 birchene, erlene und aspene Scheiter, 15 dto. Prügel, 20 Nadelholz-Scheiter, 14 dto. Prügel, 67 Anbruch; ungebundenes Reis auf Haufen 1500 Laub- und 1550 Nadelholz.

Um 9 Uhr im Burg auf dem Kirchenweg.

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Am nächsten Samstag Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus der Pfösch verkauft.



Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Fahrrik-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 15. Nov. von Morgens 8 1/2 Uhr an folgende Fahrrik:

viele gute Kleider, viele neue Leinwand und Bettzeug, 1 Stück leinenees Tuch, 2 Betten, Küchengeschirr,



Schreinwerk: worunter 1 Wehltruhe und drei andere, 2 Kommode, Schranen, Feldgeschirr und allerlei Hausrath.

Liebhaber wollen sich im Hause meiner Schwester Anna Dobler's Wittwe einfinden.

Dorothea Dobler.

Waiblingen.
Wirthschafts-Verkauf.

In der Santsache des Johann Georg Keim, Köchleswirths dahier, kommt in Folge eines Nachgebots die vorhandene in den Nummern 150 und 154 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am

Freitag den 30. Nov. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber, Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen eingeladen werden.

Waiblingen den 10. Nov. 1877.

K. Gerichtsnotariat.
 Zulf.

Hegnach,
 Gerichtsbezirks Waiblingen.
Wirthschafts-Verkauf.

In der Santsache des + Wilhelm Maurer, gewesenen Lammwirths in Hegnach, kommt am

Donnerstag den 29. Nov. ds. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Hegnach nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3 Nr 39 M. Ein 2stockiges Gebäude oben im Dorf, die Schilbwirthschaft zum Lamm mit Bäckerel-Einrichtung, gewölbtem Keller und mit steinernem Stock.

1 Nr 26 M. oder 15,4 Mth. Scheuer und Kellerhütte oben im Dorf, mit stein. Sockel, 1 Thenne, 1 Barn, Stallung, gewölbtem Keller und angebauter Kellerhütte, Anschlag 7200 M.

Garten:

Nro. 132. 16 Nr 25 M. Baum- und Grasgarten,

— Nr 57 M. Gemüsegarten hinter dem Haus,

Anschlag 1371 M. 42 J.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber, Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen eingeladen.

Waiblingen, den 2. November 1877.

K. Gerichts-Notariat.
 Zulf.

Weinstein.
Liegenschafts-Verkauf.



In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Gottlob Pfisterer, Bauers in Weinstein, kommt die vorhandene Liegenschaft auf der Markung Weinstein und Waiblingen nemlich:

1 Nr 40 M. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Hofraum mit steinernem Stock und getretem Keller,

Keller,

57 Nr 21 M. Acker und

8 Nr 22 M. willkürlich gebautes Feld,

im Gesamt-Anschlag von 2690 M.

am Freitag den 14. Dezember ds. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Weinstein im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Waiblingen den 8. November 1877.

K. Amtsnotariat Großheppach.
 Muffer.

Waiblingen.

Unterzeichnete erlaubt sich, ihr Lager in

Sammt- und Filzhüten für Damen und Kinder, Formen, Fantasie- & andere Federn, Hut-Bouquets, Agraffen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

C. Benneck, Wittwe.

Ulmer
Münsterbau-Loose

Ziehung 17. Dez. 1877.

Haupt-Gewinne:

35,000 M., 20,000 M., 10,000 M., 1000 M.,

500 M. & 100 M.

à 1 Mark sind zu haben bei

C. F. Buck.

Waiblingen.

Fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

Mezger Hölder.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Schreiner Häfele, Wittwe.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine Waaren in

Flanellhemden, Schawls, Winter-schuhe, Unterhosen,

(weiß und gefarbte)

Hemden, gemachte

Arbeiter-Hosen

Frauen-Kleider,

Blousen u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Christian Bausch.

Waiblingen.

Frischer weißer

Kalk

extra billig a. M. 1. 50.

Allgemeine Bau-

gesellschaft

Dampfziegelei.

Rechter Schrader'scher

Trauben-Brust-

Honig

Gegen Husten, Heiserkeit, Nicken im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc. gibt es kein besseres Hausmittel, als "ächten Schrader'schen" Traubenbrusthonig, er ist: Gesunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Fortbungungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Laxsal und Genesungsmittel.

In Flaschen mit Gebrauchsanweisung à 1 M., 1 M. 50., 3 M. allein äßt v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich "Schrader'schen" Traubenhonig.

Borräthig in Waiblingen bei

C. F. Buck.

Loose

des germanischen National-

Museums in Nürnberg,

Gesamtgewinne 61,000 M.

Haupttreffer 10,000 M.,

Ziehung 1. Dezember,

à 2 Mark sind zu haben bei

C. F. Buck.

Waiblingen.

Theatralische Abendunterhaltung,

gegeben von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins zu Gunsten eines Turnhallebaufonds. Mehrseitigen Wünschen nachzukommen, es möchte die letzten Sonntag stattgefundenen Theaterunterhaltung an einem Abende der Woche wiederholt werden, machen wir hiemit bekannt, daß **Donnerstag den 15. ds. im Saale zum Adler.** zum zweitenmal aufgeführt wird.

Wer weiß wozu das gut ist.
Schwank in einem Akt von Kokebue.

Personen:

Meister Sparbüchse, ein Schneider,	}	Käthchen, seine Tochter,
Steffen, sein Gesell,		Meister Aneke, ein Bäcker,
Meister Wurst, ein Fleischer,		Ein Susaren-Lieutenant.

Nachher:

Die Friedenstrifter.

Schwank in zwei Aufzügen von Koto.

Personen:

Veit Haberstroh, Bauer,	}	Hans, dessen Sohn,
Jürgen Holzschuh, Bauer,		Margaretha, dessen Tochter,
Ein pensionirter Wachtmeister,		Pankraz, ein Schulmeister.

Kasseneröffnung 7^{1/2} Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.**Preise der Plätze:****Erster Platz 50 Pf. Zweiter Platz 30 Pf.**

Für den uns letzten Sonntag so zahlreich geschenkten Besuch verbindlichst dankend, hoffen wir auch diesmal auf ein volles Haus.

Der Turnrath.**Telegramme.**

Versailles, 13. Nov. Gambetta erklärte bei der Debatte in den Bureaux: Der Antrag Greoy zielt einzig auf Beamte, deren Verantwortlichkeit durch die Konstitution anerkannt ist, nicht auf den Marschall, welcher unverantwortlich ist. Der Antrag berührt auch nicht den neunten Artikel der Konstitution, wo allein die Verantwortung des Marschalls in's Spiel kommt. Den Kommissionsbericht adoptirt Gambetta's Erklärung.

St. Petersburg, 13. Nov. Offiziell wird aus Bogot vom 10. ds. gemeldet: Am Schiplapasse wurde beiderseits am 8. Nov. eine heftige Kanonade unterhalten, die Russen hatten 4 Tode und 14 Verwundete. — General Stobeleff rückte am 9., den Nebel benützend, nach Abgabe einer Signalfalbe vor, nahm im ersten Anlaufe die vordere Höhe des Grünen Hügel und machte die Besatzung nieder. Stobeleff besetzte sofort die eroberten Positionen. Die Türken versuchten zweimal die Russen herauszutreiben, am 9. Abends und am 10. Morgens, aber jedesmal wurden sie mit starken Verlusten zurückgewiesen.

St. Petersburg, 13. Nov. Eine Depesche des „Golos“ aus Worankaleh vom 11. Nov. sagt: Die Detachements von Saganludagh und Erivan befinden sich bei Erzerum: das Hauptquartier ist nach Worankaleh verlegt.

Konstantinopel, 13. Nov. Regierungsnachrichten melden: Mukhtar Pascha meldet vom 11. Nov.: Die Russen führen nahe Deveboyun provisorische Verschanzungen aus.

Kars, 11. Nov. Die Russen errichteten bei Magarebdje Batterien, wodurch die Stadt beunruhigt ist. Mehrere russische Bataillone relognoszirten, gingen aber nach einem Gefecht auf Magarebdje zurück, wo sie Streitkräfte konzentriren, um einen etwaigen Ausfall zurückzuweisen. Ein russischer Angriff auf die Redoute Karadagh ist abgeschlagen worden.

Konstantinopel, 13. Nov. Eine großherrliche Verordnung gestattet zollfreie Einfuhr von Roggen und Mehl bis 1. Mai, um der Hungersnoth zu begegnen. Eine englische Labulanz ging nach Erzerum auf Veranlassung Layard's ab.

Settine, 12. November. Die Montenegroiner eroberten heute das Antivari beherrschende Fort Sutorsmann nebst 2 Geschützen, Munition und Proviant. Der Fürst rückt weiter vor.

Paris, 13. Nov. Mac Mahon erklärte gestern den gegenwärtigen Ministern, daß er, angesichts der heftigen Anschuldigungen, die in der gestrigen Kammer Sitzung gegen sie gerichtet werden und welche auf die Gesamtregierung beziehbar, ihre Entlassung nicht annehmen könne, sie vielmehr bitte, auf ihrem Posten zu bleiben.

Paris, 13. Nov. Große Aufregung herrscht in parlamentarischen Kreisen anlässlich des Antrags von Albert Greoy, dessen Text in sehr lebhaften Ausdrücken abgefaßt ist. Die konservativen Organe qualifiziren das Altstück als revolutionär.

Paris, 12. Nov. Der Zustand des Papstes hat sich verschlimmert. Die ausländischen Kardinalen wurden nach Rom berufen. (N. Fr. Pr.)

Petersburg, 12. Novbr. Amtlich wird aus Bogot vom 11. gemeldet: Heute Nacht versuchten die Türken mit 5 bis 7 Tabors einen Ueberfall der Position des Generals Stobeleff zu unternehmen. Letzterer, welcher die Nacht in den Tranchéen zubachte,

wurde jedoch durch Mannschaften aus einem russischerseits gelegten Hinterhalt rechtzeitig benachrichtigt und befahl den Truppen, sich bereit zu halten. Darauf ließ er die vorwarschirenden Türken bis auf hundert Schritte heranrücken und mit einer Salve empfangen; letztere flohen, setzten sich aber wieder fest und unterhielten ein heftiges Feuer bis 2 Uhr Nachts. Der russische Hinterhalt verblieb in der bisherigen Position. Die Russen hatten 120 Tode und Verwundete.

W ü r t t e m b e r g.

Bondorf, W. Herrenberg, 10. Nov. Dem „Schwarzw.“ wird geschrieben: Beim Abgraben des dahier neu zu erbauenden Bahnhofes wurden in den letzten Tagen zwei menschliche Skelette etwa 1 Meter tief eingegraben vorgefunden, welche auf ein früheres Verbrechen schließen lassen. Die Leichen mögen etwa 30—35 Jahre in der Erde gelegen sein. Bei der zuletzt vorgefundenen war ersichtlich, daß es ein starker Mann war, bei welchem man ein kleines Kreuzchen vorfand; demselben ist, wie man gefunden hat, der Hinterkopf eingeschlagen worden.

Marbach a./N. Am 7. November Morgens brach in einer Eisenbahnschmiede bei Erbsteiten Feuer aus und zerstörte dieselbe. Der Gebäude- und der angebliche Mobiliar-Schaden sind nicht unbedeutend. Es liegt dringender Verdacht der Brandstiftung vor, und ist der Fall K. Staatsanwaltschaft übergeben. Ein weiterer Brand kam am andern Tag, den 9. Novbr., auch Morgens in Erdmannhausen vor. Derselbe zerstörte eine Scheuer und den Dachstuhl der Rosenwirthschaft. Der Schaden an Gebäuden und Mobiliar beträgt mehrere tausend Mark. Die Entstehungsursache ist noch unermittelt. Aus Veranlassung dieses Brandes wurde bei dem Wasserhöpsen aus der benachbarten Murr ein Leichnam entdeckt. Derselbe gehörte einem 26 Jahre alten Mädchen von Kielingshausen an, das zweifellos aus Lebensüberdruß selbst den Tod suchte und fand.

Deutsches Reich.

München, 10. Nov. Der König verlieh dem Kronprinzen Rudolph von Oesterreich das in Landshut garnisonirende, seit dem Ableben des Prinzen Albalbert (1875) vakante 2. Kürassier-Regiment. — Die Majorität des Ausschusses hat trotz des entschiedenen Widerspruchs des Staatsministeriums der Finanzen beschlossen, das Postulat für die Forstlehranstalt in Aschaffenburg wieder ins Budget einzustellen. (N. C.)

In Amberg wurde am 7. d. M. ein taubstummer Schneider mit einer gleichfalls taubstummen Näherin getraut.

F r a n k r e i c h.

Paris, 11. Novbr. Die jungen Leute, welche für aktiven Militärdienst mit der Waffe untauglich befunden, aber für den Hilfsdienst für fähig erklärt worden sind, sind verschiedenen Verpflichtungen unterworfen und können im Fall eines Krieges einberufen werden, um das Verwaltungsbienstpersonal zu vervollständigen oder der Privatindustrie bei der Ausführung der Arbeiten für die Armee zu helfen. Bei der letzten Versammlung der Revisionsräthe wurden die jungen Leute dieser Klasse über ihren Beruf und den Unterricht, den sie erhalten, befragt. In Folge dieser Untersuchung wurden auf Befehl des Kriegsministers besondere Listen angefertigt, um diese jungen Leute auf 8 Dienstzweige zu vertheilen: Fabri-

Von höchster Wichtigkeit für **Durch das**
Augenranke. in seiner
außerordentlichen Heilkraft unerreichtbar, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene ächte Dr. White's **Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Welt-ruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Ateste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-, Heil- und Stärkungsmittel empfohlen.

Bestellungen hierauf à Flacon 1 M. werden mir zugesandt durch
C. F. Buch in Waiblingen.

Visitenkarten

per 100 Stück 1 M 20 S. liefert die
C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

ration, Unterhalt und Reparatur des Militärgeräths; Befestigungs- und militärische Bauten; Eisenbahnen und Telegraphen; Hospitäler und Feldlazarethe; Kleidungs- und Equipirungs-Magazine; Bäckerei; Militärtransporte; Generalstabs-, Rekrutirungs- und Verwaltungs-Bureau. Jedes Jahr werden die Armeekorps-Kommandanten dem Kriegsminister die Zahl der in jeder dieser Klassen einbegriffenen Leute bekannt geben.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Nov. Die Sehnsucht nach Frieden macht sich in immer weiteren Kreisen geltend. Allerdings gibt es, sowohl in den leitenden Kreisen wie in den mittleren und niederen Schichten, noch immer eine extreme Partei, die noch immer den „Kampf bis aufs Messer“ verteidigt. Aber die Zahl dieser Männer vermindert sich von Tag zu Tag, und die moralische Unterstützung, die sie beim Volke finden, wird zusehends schwächer. Das Volk wünscht den Frieden. Das eingetretene Elend hat das Volk müde gemacht. Vater und Brüder beim Heere, verringerte Einnahmen, Steuern und Kriegsabgaben sonder Zahl, gesteigerte Preise aller Lebensmittel, gänzliche Geldlosigkeit und dazu noch Hunger, Noth und Elend im Hause — das ist die Lage. Daß solche Verhältnisse den Wunsch nach Frieden, nach geregelten Zuständen hervorgerufen müssen, liegt auf der Hand. Vor 1 paar Monaten noch wäre das Einlenken der Regierung in die Friedensbahn das Signal zu einer Revolution, wenigstens zu großen Unruhen gewesen, das ist heute nicht mehr zu befürchten. Selbst die Sostas, diese Streithähne der früheren Zeiten, sind zahm geworden, seitdem ihre Stipendien in Folge der großen Kriegsausgaben beträchtlich beschnitten worden sind und ihre Verpflegung nur noch aus ungeschmälztem Pflanz, aus schwarzem Brod und Wasser besteht. Uebrigens wäre die Annahme, daß die Türken jetzt auf alle Vorschläge und Bedingungen eingehen würden, eine große Täuschung. Das Volk ist müde, aber nicht gebrochen, und so sehr es im Augenblicke geneigt ist, auf ehrenvolle Bedingungen hin Frieden zu machen, eben so energisch würde es sich von neuem erheben, eben so bereitwillig die letzten Kräfte aufbieten, die größten Opfer bringen, um entwürdigende Zumuthungen von sich abzuwehren. — Auf der hohen Pforte hat sich eine Kommission gebildet, die den Zweck verfolgt, Maßregeln zu erfinden, um der steigenden Theuerung der Lebensmittel, besonders des Brodes, in Stambul entgegenzuwirken. In dieser Beziehung ist vor allem zu erwähnen, daß die Ausfuhr nach Konstantinopel durch Verfügung des Großvezirs bereits wieder von allen Punkten gestattet ist. Man hofft hiedurch die Mehlpreise in kurzer Zeit wieder auf den früheren Standpunkt zu bringen. Uebrigens hat die Erhöhung der Brodpreise auch in Smyrna, wie die dort erscheinende „Reform“ meldet, Unruhen hervorgerufen, die nur durch schnelle Maßnahmen der Regierung unterdrückt werden konnten. (Nach der Köln. Ztg.)

Vera, 10. Nov. Von der Regierung werden allerlei Täuschungen in Szene gesetzt, um das aufgeregte Volk zu beschwichtigen. Auch die sonst so passiven Weiber treten jetzt in die Oeffentlichkeit. In starken Gruppen strömen sie mit ihren Säuglingen auf den Armen in die unteren Räume des Kriegsministeriums und verlangen zu wissen, ob ihre Männer umgekommen seien. Und bei der Achtung, mit der die Weiber hier behandelt werden, ist dies eine unbedeutende Sache. Befriedigten lassen sich ihre Fragen nicht. Denn erstens besitzt die Türkei gar keine Verzeichnisse ihrer einzelnen Soldaten, noch weniger aber Verlustlisten, und wenn es deren gäbe, würden die Personalbezeichnungen einzelner stets in der Luft schweben, da es in jedem Regiment Hunderte von Ahmeds und Mehmeds gibt, die schwer zu unterscheiden.

— Aus Pest meldet man der „Köln. Ztg.“: Die Pforte verlangt von Serbien gänzliche Abrüstung und will dem serbischen Agenten Christits seine Pässe zustellen. Die Einberufung der serbischen Milizen zweiter Klasse steht bevor. Ein Freiwilligenkorps wird in Tschuprija gebildet.

Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 12. Nov. Euleiman Pascha telegraphirt, daß die Russen, nach Aussage eines bei Pyrgos gefangenen Russen, bei Vatin eine neue Brücke über die Donau errichten. — Das Bombardement von Rußschuk dauert fort. — Die hiesige „Agence Havas“ meldet: Schatir Pascha wurde zum Kommandanten von Orhanie ernannt. Scheflet Pascha wird denselben in der Balkan-Armee ersetzen.

— Die „Polit. Korrespond.“ meldet aus Cattaro: Der Fürst von Montenegro traf am 10. ds. bei Wirbazar am See von Skutari ein, um die daselbst konzentrirten Truppen zu inspizieren, woraus man auf eine bevorstehende Aktion gegen Podgorizza schloß. Inzwischen wandte sich der Fürst mit 20 Bataillonen gegen Antivari und griff diese Stadt an. Am Sonntag Nachmittag war der Kanonendonner von Antivari her bis Cattaro hörbar.

— Ueberläufer von dem Korps Neuf Paschas schildern die Lage der türkischen Truppen im Schiplapasse und im Lundschahtale als eine sehr schlechte. Es soll an Allem und Jedem zur

Ueberwinterung fehlen. Viele Soldaten gehen noch immer baarsfuß und ohne Mäntel herum. Die Rebifs marodiren zwischen Kasanlik und Philippopol massenweise. Auch das Glend unter der Bevölkerung soll ein großes sein. Letzteres ist übrigens auch unter den bulgarischen Flüchtlingen der Fall, welche sich in den Bezirken von Selwi, Tirnowo, Gabrowa und Elena befinden. — Bei Plewna ist Alles ruhig. Der Czar ließ sich den Gefangenen Hissi Pascha, der Großfürst Nikolaus 17 Offiziere vorstellen. Die Gefangenen sind fast nur Irreguläre; unter ihnen befinden sich viele Afrikaner. Osman Pascha wollte die Bewohner von Plewna aus der Stadt treiben, um die Ernährung der Truppen zu erleichtern. Die Russen zwangen die Leute, nach Plewna zurückzukehren. — General Totleben befindet sich in Tutschkeniza.

Amerika.

— Am 20. August wurden, wie der „Italie“ geschrieben wird, zu San Jacobo in Mexiko mehrere der Hererei beschuldigte Personen lebendig verbrannt. Am 19. schrieb der Alcalde Castillo an den Präfecten des Distrikts Concordia: „Ich melde, daß ich am Nachmittage die Verhaftung des G. Ferras und der Diega Lugo angeordnet habe, welche in den letzten sechs Monaten den Sylvester Zacharias behert haben. Der Unterzeichnete hat, ebenso indignirt wie die ganze Bevölkerung, befohlen, daß die Schuldigen lebendig verbrannt werden. Es lebe die Unabhängigkeit und Freiheit!“ — Am Tage darauf reichte der Richter Moreno seinen Bericht über die Hinrichtung ein. Er lautete: „Am 7 Uhr Morgens wurden die Hexe Diega Lugo und ihr Sohn G. Ferras hingerichtet, weil sie nicht, wie sie es versprochen, den beherten Sylvester Zacharias heilen können. Die Schuldigen wurden in die Mitte des Scheiterhaufens gestellt, um welchen sechzig mit Messern bewaffnete Männer ein Quarré bildeten. Nachdem der Hinrichtungsplatz mit einem Geländer umgeben worden war, wurde den Personen, welche unter verschiedenen Umständen den Hexenmeistern behilflich gewesen waren, befohlen, den Holzstoß anzuzünden, was auch geschah. Einige Augenblicke später begehrten die Schuldigen, ihre Götzenbilder holen zu dürfen; man erlaubte es ihnen, und das Feuer wurde ausgelöscht; sie stiegen herab und gaben jetzt noch drei Mitschuldige an, welche mit ihnen den Scheiterhaufen bestiegen. Man zündete den Holzstoß abermals an, und diesmal fand die Hinrichtung ohne Unterbrechung statt. Sie sehen, Herr Präfect, daß es Zeit war, mit diesen Verworfenen ein Ende zu machen. Es lebe die Freiheit und Unabhängigkeit!“

— 70,000,000 Stück Patronen sind in Bridgport, Conn., für die Türkei und 40,000,000 für Rußland fabrizirt worden; für Italien sind 80,000,000 Stück bestellt.

Kunst-Notiz.

Wir entnehmen der Tübinger Chronik folgendes: Herr Eduard Penning-Burger aus Karlsruhe gibt am Samstag den 10. d. M. auch im großen Museums-Saale dahier eines seiner Concerte zum Besten und zwar unter Mitwirkung namhafter Künstler und Künstlerinnen des Gesanges. Der Eintrittspreis für diese Concerte sind von genanntem Herrn in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse so gering gestellt, daß auch Jeder sich des Kunstgenusses erfreuen zu können im Stande ist. Wir begrüßen daher umso mehr dieses Unternehmen, als bei dem guten Rufe, welcher Herrn Penning-Burger vorausgeht, gewiß über die Qualität dieses Concertes keine Zweifel obwalten können. Wir wünschen Herrn Penning-Burger ein recht volles Haus, damit sein wirklich guter Gedanke nicht ungekrönt bleibe.

Wir knüpfen an vorstehenden Artikel auch unsere Ansicht dahin gehend, daß man ein so kostspieliges Unternehmen wie das des Herrn Penning-Burger nach Kräften unterstützen soll und sind überzeugt, daß Waiblingen, welches so zahlreich an Musikfreunden ist, hier nicht verfehlen wird, zu beweisen, daß wir es zu würdigen wissen, wenn Künstler uns der Mühe und großen Kosten überheben, welche mit einer Reise zum Theater oder Concert nach Stuttgart verknüpft sind.

Verschiedenes.

(Aus Nürnberg.) Die zum Ausbau des Germanischen Museums in Nürnberg veranstaltete Lotterie nimmt einen befriedigenden Fortgang. In Anbetracht dessen, daß meist nur Kunstwerke — darunter solche von bedeutenden Meistern — zur Verlosung gelangen, ist der Absatz der Loose ein erfreuliches Zeichen für den noch vorhandenen Kunstsinne in unserer materiellen Zeit. Loose sind nur noch kurze Zeit an den bekanntesten Stellen zu haben. Ziehung am 1. Dezember.

Humoristisches.

Heimweh. Sträfling: „Nein, da herin bei der Kost halt' ich's auf die Länge nicht mehr aus. Wie ich meine zwölf Jahr' abg'sessen hab', gleich geh' ich wieder in meine Heimat!“